

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **13 (1926)**

Heft 12

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

führen und auch verschiedene Epochen durch eine moderne Auffassung veranschaulichen. Sie sind dementsprechend auch ganz allgemein betitelt, wie »Burgzimmer«, »Burghof«, »Bauernstube«, »Thronsaal«, »Rokoko« oder »bürgerliches Zimmer«, »Märchendekoration«, »freie Gegend«, »Wald«, »Grotte«, »Kleinstadt« usw. Rückschlüsse auf konkrete Bühnenstücke liegen auf der Hand, doch ist natürlich auch der freien Variation Tür und Tor offen gelassen. Das separat erhältliche Textheft vermittelt alles Wissenswerte über Bau, Malerei, Beleuchtung, was mittlere und kleine Bühnen brauchen können. Es ergänzt in instruktiver Weise das Vorlagewerk und vergisst neben den verschiedenartigen Beleuchtungsapparaten nicht die primitivsten handwerklichen Geräte und technischen Hilfsmittel des Theatermalers. Zweckdienlich wie das Ganze geht es aufs Ganze, ein elementarer Leitfaden praktischer Bühnendekoration. *Hermann Ganz.*

SPÄTWERKE GROSSER MEISTER

A. E. Brinckmann, Spätwerke grosser Meister. Mit 39 Abbildungen. Frankfurter Verlagsanstalt A. G. Frankfurt a. M. Geh. 6 Mark.

Eine sehr interessante und anregende kleine Schrift des bekannten Kölner Architekturhistorikers. Die Problemstellung, die Frage nach der besondern Wesenheit des

künstlerischen Altersstiles ist nicht neu, und wenn Brinckmann sie mit der Antithese *Relation* (in den Frühwerken) und *Verschmolzenheit* (Spätwerke) beantwortet, so begibt er sich in die gefährliche Nähe der Begriffspaare Wölfflins, der gerade dieses Problem von der rein formalen Seite her mehrfach gelöst hat (Rembrandt!), und mit dessen System Brinckmann sich hier auseinanderzusetzen sucht. »Die Begriffspaare Wölfflins«, meint er (S. 41), »suchen einen Stilwandel logisch zu erfassen, unsere (sc. Brinckmanns) Begriffe bezeichnen eine individuelle Wandlung physio-psychologischer Art innerhalb der Lebensform des ästhetischen Menschen.« So interessant die Gesichtspunkte dieses Bändchens sind, so sehr Brinckmann sich bemüht, eine zureichende Formel für allgemein-menschliche Wandlungen zu finden — ich habe nicht das Gefühl, dass Wölfflins Begriffe auch nur an einem wesentlichen Punkte korrigiert oder gar in Frage gestellt seien. Die Uebertragung dieser Begriffe auf andere Wissenschaften (die Brinckmann mit Recht bedenkl. findet), ihre Beschränkung auf das Formal-ästhetische (der Brinckmann die abweichende Lehre Dvoraks gegenüberstellt), sie sagen beide gegen den Wert des Systems um so weniger aus, als durch dieses System dieselben Resultate längst gefunden wurden, die Brinckmann auf seine Weise hier darbietet. *Gtr.*

NEUE BÜCHER

(EINGEHENDE BESPRECHUNGEN VORBEHALTEN)

SCHWEIZER AUTOREN UND VERLEGER

Wegleitung zu der Ausstellung »Buchbinderei« im Gewerbemuseum Bern. Mit mehreren instruktiven Aufsätzen.

Francis Kervin, Mein Tierbuch. Mit Bildern von Ernst Kreidolf. Rotapfel-Verlag A. G., Zürich-Leipzig.

Märchen der Brüder Grimm. Mit 8 mehrfarbigen und 8 schwarzen Illustrationen von Jakob Ritzmann. Rascher & Cie., Zürich. Fr. 8 50 geb.

Der Pestalozzi-Kalender mit Schatzkästlein 1927, 20. Jahrgang. Verlag Kaiser & Co. A. G., Bern. Preis Fr. 2 90.

Wegleitung zu der Ausstellung »Das neue Heim« im Kunstgewerbemuseum Zürich. Mit Aufsätzen von Alfred Altherr, Maria Weese und Wilhelm Kienzle

AUSLAND

Amalthea-Almanach 1917—27. Mit einem vielfarbigen Lichtdrucke, einer Originallithographie und 32 Bildtafeln. Amalthea-Verlag Zürich - Wien - Leipzig.

Dr. Paul F. Schmidt, Die Kunst der Gegenwart. (»Die

sechs Bücher der Kunst«.) Akad. Verlagsgesellschaft Athenaiion m. b. H. Berlin-Neubabelsberg.

Robert Schmidt, Hundert Jahre österreichischer Glaskunst. Verlag Anton Schroll & Cie, Wien.

Paul Landau, Gartenglück von einst. Fritz von Oheimb, Gartenglück von heute. Karl Foerster, Unendliche Heimat. Alle drei im Verlag der »Gartenschönheit« Berlin-Westend.

Dr. Hans Riehl, Der St. Stephansdom in Wien. Mit 107 Abbildungen (»Die Kunst dem Volke«). Allg. Vereinigung für christl. Kunst, München. Mark 1.65.

Leo Adler, Vom Wesen der Baukunst. Die Baukunst als Ereignis und Erscheinung. Versuch einer Grundlegung der Architekturwissenschaft. Leipzig 1926. Im Verlag der Asia Major. — Mark 10.—, geb. Mark 12.50.

Auktionskatalog der Sammlung Kommerzienrat Jaques Mühsam, Berlin. Mit 45 Lichtdrucktafeln. Rudolf Lepkes Kunst-Auktionshaus Berlin W. 35. — Mark 10.—.

Feldhaus, Kalender »Tage der Technik« 1927. Verlag R. Oldenbourg, München. — Geb. Mark 5.—.